

Die Heizkosten mit einfachen Mitteln effektiv senken

Schonen Sie Ihre Brieftasche – so einfach geht's!

Auch wenn die Heizperiode bereits läuft, es ist nicht zu spät um zu handeln. Wir alle können etwas tun, um die eigene Brieftasche zu entlasten. Kennen Sie alles – gut, dann brauchen Sie nicht weiter zu lesen! Aber vielleicht wollen Sie doch Ihren Geldbeutel entlasten und das knappe Gut „Gas“ in diesen unsicheren Zeiten sparsam verwenden? Deshalb tun wir alle gut daran, überall wo möglich, schon jetzt Energie einzusparen und den Stromverbrauch und CO₂-Ausstoß im Gebäude zu senken.

STOPP DEN HEIZKOSTEN HAMMER

RAUMTEMPERATUREN UND THERMOSTATE PRÜFEN. STUFE 3 ENTSpricht 20 °C.

Heizung vor dem Lüften abdrehen. Drehen Sie Ihre Thermostatventile zu, wenn Sie die Fenster zum Lüften ganz öffnen. Ansonsten „denkt“ Ihre Heizung, dass der Raum kalt ist und stärker beheizt werden muss. Die Heizung wird dann bei offenem Fenster heißer und heizt zum Fenster hinaus. Die Energiekosten werden so unnötig hoch.

Fenster nicht dauerhaft gekippt lassen. Richtiges Lüften schont den Geldbeutel und schützt vor Schimmel. Gekippte Fenster verschwenden Energie, wenn sie lange Zeit

gekippt bleiben. Effizienter ist es, die Fenster mehrmals am Tag für einige Minuten zum Stoßlüften ganz zu öffnen, am besten mehrere gleichzeitig. Das sorgt für einen schnellen Luftaustausch. Bei Frost reichen maximal 5 Minuten, in der Übergangszeit 10 bis 15 Minuten. Dauerhafte Kippklüftung erhöht den Verbrauch um 700 Prozent!

Im Schlafzimmer vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen lüften. So wird verhindert, dass sich die beim Schlafen freigewordene Feuchte dauerhaft in die Wände und Möbel ein speichert. In Küche und Bad größere Mengen an Wasserdampf durch Kochen und Duschen sofort durch Fensteröffnung ins Freie lüften.

Heizung nachts und bei Abwesenheit gezielt herunterdrehen. Sie sparen Energie, wenn Sie die Raumtemperatur nachts oder bei längerer Abwesenheit verringern. Es sollte jedoch eine Mindesttemperatur von 16 – 17 °C beibehalten werden, da es sonst leichter zu Feuchteschäden und zu Schimmelbildung kommen kann.

Heizkörper nicht dauerhaft auf null stellen. Drehen Sie die Heizkörper in regelmäßig benutzten Räumen während der Heizperiode nie ganz ab. Wenn Räume auskühlen, sinken die Wandtemperaturen. Der Raum bleibt dann auch bei kurzzeitigem Erwärmen unbehaglich.

Wärmeabgabe des Heizkörpers nicht behindern. Heizkörper sollten freigehalten werden, so dass sich die Wärme rasch im Raum verteilen kann. Verkleidungen, davorstehende Möbel oder lange Vorhänge sind ungünstig, da diese Wärme schlucken und nicht in den Raum lassen.

Eine Faustregel: Jeder Heizkörper sollte gut zu sehen sein, damit die Raumluft ihn ungehindert umströmen kann.

Innentüren bei unterschiedlich beheizten Räumen geschlossen halten. Kühle Räume sollten nicht mit der Luft aus wärmeren Räumen geheizt werden. Denn sonst gelangt nicht nur Wärme, sondern auch Luftfeuchtigkeit in den kühlen Raum. Die relative Luftfeuchte steigt dann und erleichtert so das Wachstum von Schimmelpilzen.



So reduzieren Sie Ihren Stromverbrauch ganz einfach

Ein Grad mehr im Kühlschrank senkt Ihren Stromverbrauch um 6%!

Stellen Sie die Temperatur im Kühlschrank richtig ein: 7 Grad im oberen Fach reichen vollkommen aus. Wenn Sie die Temperatur um nur 1 Grad höherstellen, sinkt Ihr Stromverbrauch bereits um etwa 6 Prozent. Im Gefrierschrank sind Minus 18 Grad optimal.

Sanitäranlagen überprüfen!

Sparduschkopf in Badewanne und Dusche sowie ein Strahlregler („Perlator“) beim Wasserhahn zahlen sich aus. Denn auch warmes Wasser verbraucht Energie und verursacht Energiekosten. Stellen Sie außerdem die Temperatur am Durchlauferhitzer nicht zu hoch ein: am besten so, dass der Wasserhahn auf „ganz heiß“ die angenehmste Temperatur hat.

Spülmaschine voll machen!

Räumen Sie Ihre Spülmaschine möglichst voll, um Wasser und Energie zu sparen. Nutzen Sie das Eco-Programm oder niedrige Temperaturen von 45 bis 55 Grad. Die Programme laufen zwar etwas länger, sparen aber Wasser und Energie.

Waschen Sie mit niedrigen Temperaturen!

Waschen Sie mit niedrigen Temperaturen von 30 bis 40 Grad. Das reicht bei normal verschmutzter Alltagswäsche völlig aus und hat auch den Vorteil, dass Ihre Kleidung länger hält. Lassen Sie Ihre Wäsche einfach an der Luft trocknen, statt im Wäschetrockner. Das geht auch im Winter. Nutzen Sie Eco-Programme auch beim Waschen



Standby-Geräte richtig ausschalten!

Lassen Sie Standby-Geräte nicht ständig in der Steckdose. Mehrfachsteckdosen mit einem separaten Schalter können dabei helfen Strom zu sparen.

Die neuma Tipps zum ENERGIESPAREN



Quelle: VdW Rheinland Westfalen – die Wohnungswirtschaft im Westen



Noch mehr Energiespartipps finden Sie unter: www.verbraucherzentrale.nrw/energiepreise

Diese Heizalternativen sind extrem brandgefährlich

Ist der Heizlüfter eine Lösung?

Heizlüfter sind geeignet, einzelne Räume zeitweise aufzuwärmen. Sie sind aber nicht für den Dauerbetrieb ausgelegt. Das kann zur Überhitzung und zu Bränden führen. Gerade ältere Geräte haben keine Sicherheitseinrichtungen, sie schalten sich nicht automatisch ab, wenn sie umkippen oder überhitzen. Steht das Gerät unbeaufsichtigt im Raum, setzen Sie sich und Ihre Mitmenschen einer großen Gefahr aus, die Leben kosten kann.

Wie schließe ich einen Heizlüfter an?

Keinesfalls sollten mehrere Heizlüfter an einem Stromkreis betrieben werden. Das führt zur Überspannung! Auch müssen Heizlüfter immer direkt in eine Steckdose gesteckt werden, niemals in Mehrfachsteckdosen. Gerade wenn mehrere Stromverbraucher gleichzeitig an eine Mehrfachsteckdose angeschlossen sind, können Steckdose, Mehrfachstecker und umliegende Kabel schmelzen und Feuer fangen. Ein elektrischer Kurzschluss kann sämtliche Kabelverbindungen hinter der Wand in Brand setzen.



Da die Heizgeräte an eine herkömmliche Haushaltssteckdose angeschlossen werden, können sie – im Gegensatz zu elektrischen Wärmepumpen oder Nachtspeicher-Heizungen – im Falle von drohenden Netzüberlastungen nicht vom Netzbetrieb

abgeschaltet werden. Lokale Netzüberlastungen sind deshalb möglich.

Ist der Stromverbrauch wirklich geringer?

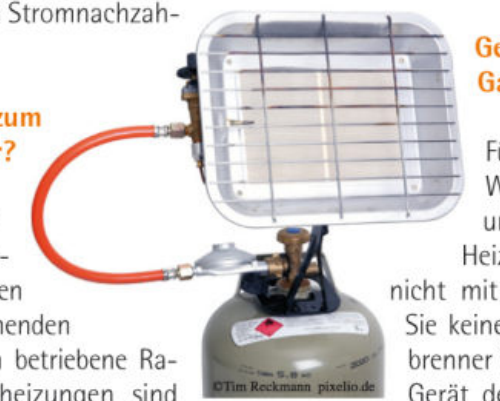
Heizlüfter haben einen sehr hohen Stromverbrauch. Ein Dauerbetrieb von Heizlüftern wird zu drastischen Stromnachzahlungen führen.

Gibt es Alternativen zum klassischen Heizlüfter?

Bewusstes Heizen und eine energiebewusste Lebensweise sind die besten Begleiter für den kommenden Winter. Auch mit Strom betriebene Radiatoren oder Infrartheizungen sind energieintensiv. Auch wenn sie für längere Betriebszeiten ausgelegt und weniger gefährlich sind sowie weniger Leistung zulassen, machen sie sich auf der Stromrechnung deutlich bemerkbar. Auch die Strahlheizkörper unter dem Ceranfeld oder in Backöfen dürfen keinesfalls als Heizung verwendet werden.

Finger weg von Kohlegrills!

Betreiben Sie keinen Kohlegrill in Ihrer Wohnung! Bei der Verbrennung entsteht unsichtbares Kohlenmonoxid (CO), das Sie weder riechen noch schmecken. Das Einatmen führt zur Bewusstlosigkeit und zum Tod. Nutzen Sie Grills nur in geeigneten



Gefahr im Verzug: Gasgrill nur im Freien!

Für die eigenen vier Wände sind Gasgrills und Gasbrenner tabu. Heizen Sie Ihre Wohnung nicht mit Gasgrills und nutzen Sie keine Propan- oder Butanbrenner in Innenräumen. Ist das Gerät defekt oder wird falsch bedient, tritt unbemerkt Gas aus und es entsteht ein zündfähiges Gemisch. Ein kleiner Funke löst eine Gasexplosion mit verheerenden Folgen aus. Auch eine Gasvergiftung ist nicht ausgeschlossen. Kippt der Brenner versehentlich um, fangen Gegenstände Feuer und lösen einen Wohnungsbrand aus. Bei der Verbrennung von Gas entsteht darüber hinaus Feuchtigkeit an den Wänden, die Schimmelbildung verursacht.

Im Notfall 112

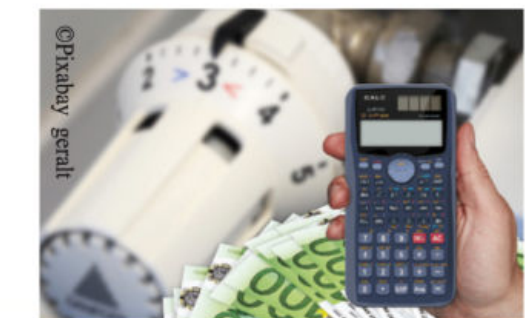
Alarmieren Sie im Notfall sofort die Feuerwehr. Rufen Sie die Rettungskräfte auch dann, wenn ein Brandverdacht besteht oder Sie einen Brandgeruch in der Nachbarschaft wahrnehmen. Schützen Sie sich und Ihre Mitmenschen! Halten Sie Ihre Kinder von sämtlichen Brandquellen fern.

Achten Sie bitte auf die korrekte individuelle Einstellung der Thermostate

Mit einem Thermostat (=Regler für die Heizungstemperatur) regulieren Sie die Wärme der Heizkörper und somit des gesamten Raumes. Klassische Varianten lassen sich manuell über Griffe an den Heizungen einstellen. Sie sind meist als weiße Drehgriffe an den Heizkörpern angebracht und werden auch als Heizungsventile bezeichnet. Digitale Thermostate steuern Sie dagegen zentral per Wanddisplay oder App. Alle Heizkörper werden mit derselben Vorlauftemperatur versorgt. Mit dem Thermostat können Sie den Heizungswasserdurchlauf individuell einstellen und somit die Heizungswärme auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Je nach Modell und Funktion können Sie das Thermostat auf eine bestimmte Raumtemperatur einstellen, nach Zeiten programmieren oder fernsteuern. Grundsätzlich sind alle Thermostatarten für jeden Raum und jedes Heizungsmodell geeignet.

Folgende empfohlene Raumtemperaturen sollten die Zimmer maximal haben (s. Tabelle rechts):

Je nach Heizanlage (Vorlauftemperatur und Volumenstrom) können die Raumtemperaturen auch höher ausfallen. Prüfen Sie daher die Raumtemperatur mit einem Thermometer, so können Sie die richtige Einstellung für sich finden.



Unsere Tipps:

Es wird nicht schneller warm, wenn das Thermostat voll aufgedreht wird. Damit das Thermostat richtig arbeiten kann, muss der im Regler eingebaute Fühler direkt von Raumluft umströmt werden. Die Raumluft muss also gut zirkulieren können. Achten Sie deswegen darauf, dass Möbel und Vorhänge nicht zu dicht an der Heizung sind. Mindestens 30-50cm Abstand sollten es schon sein.

Empfohlene Raumtemperaturen		
Raum	Temperatur	Thermostat-Stufe
Wohnzimmer	20 Grad	3
Küche	18-20 Grad	2-3
Bad	23 Grad	3-4
Schlafzimmer	16-18 Grad	2
Kinderzimmer	20-22 Grad	3-4
Flur	16 Grad	2
Arbeitszimmer	20-22 Grad	3-4

So bedienen Sie Ihr Heizungsthermostat richtig

Es wird nicht schneller warm, wenn das Thermostat voll aufgedreht ist.

Mit dem Thermostat wird die Wunschtemperatur eingestellt.

Der Temperaturfühler vergleicht die Wunschtemperatur mit der Raumtemperatur.

Raumtemperatur wird energiesparend konstant gehalten (20°C). Temperatur steigt über Wunschwert, Energie wird verschwendet (25°C).